

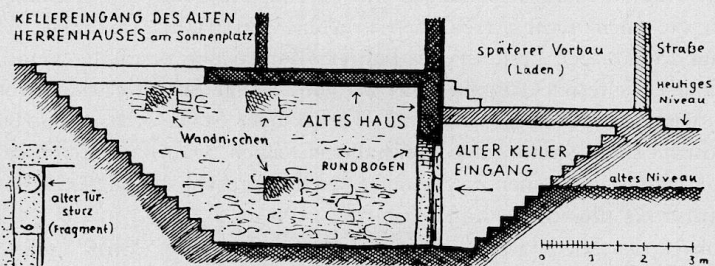
Turnierplatz am Stadthaus, genannt „walrit“. Rechts der zweite Stadthof des Geroldsecker Stadtherrn. Links vom Brunnen der Stand der Dine Kremerin. Am linken Bildrand andere Verkaufslauben.

*Klischee: Stadtarchiv Lahr*

und besitzt ebenfalls ein altes und ein neues Haus. Das Haus neben dem Brunnen in unserem Bild ist in seinem Kellergeschoß noch heute erhalten. Der Kellerausgang liegt freilich jetzt sechs Stufen höher.

Heinrich II. von Geroldseck-Lahr hatte als Vogt Herrn Kunz von Winterbach, der mit seinem Bruder Johann bereits um 1331 erwähnt wird. Als Lahrer Vogt scheint er spätestens 1354 eingesetzt worden zu sein. Im Bürgerbuch 12/17 lesen wir: „Cunze Rumeler von Entzberg ist burger an Cunze von Winterbachs Huse ob der Louben unn sunderbar uf der Kammer nebst der kleinen stuben mit Cuntzeln Gebüttels willen.“ Mit der Laube ist hier die Brotlaube gemeint, die einst am Marktplatz bei der Burg stand. Eine Zeichnung aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigt eine ähnliche Gebäudegruppe, wobei man beim ehemaligen Herrenhof feststellen kann, daß inzwischen auf der Hofeinfahrt ein schmales Haus aufgeführt wurde. Des Vogts Büttel wohnte übrigens nur vorübergehend in der genannten kleinen Stube. Wenige Jahre später hatte er ein eigenes „hus“, was damals oft auch eine Eigentumswohnung im 1. oder 2. Stock eines Gebäudes bedeuten konnte.

Das Haus neben der Wohnung des Stadtvogts gehörte einem Peter von Sulz, der noch kein Bürgerrecht hatte. Sein Haus, das Stadthaus und der westlich davon



Kellereingang des alten Herrenhauses am Sonnenplatz. Eine Aufmessung im Jahr 1954 zeigt die Erhöhung der Straßenoberfläche um etwa 1,15 m.

*Klischee: Stadtarchiv Lahr*